



Voller Wunder



## Zwerg des Anstoßes

Satire über Eitelkeit, Macht und absurden Amtseifer

Hans Georg Kraus



**224**  
**Zwerg des Anstoßes**  
**Satire über Eitelkeit, Macht und absurden Amtseifer**

Hans Georg Kraus

AUFFÜHRUNGSRECHT  
(für Schulen und Laienspielgruppen)

Die Aufführungsrechte zum gekauften Stück sind bei nicht-kommerziellen Aufführungen inkludiert. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen. Für Aufführungen, bei denen Eintritt oder eine freie Spende verlangt wird, kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

**Charakter-Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.**

© by UNDA Verlag

[www.unda.at](http://www.unda.at)

## **Inhalt**

Ein Gartenzweig sorgt für ein Verwaltungsbeben: Der schnauzbärtige Zwerg im Vorgarten ähnelt verdächtig dem eitlen Oberstudienrat Lixfeld – und zwar so sehr, dass dieser sich beleidigt fühlt und die Stadt mit Bürokratie, Vermessungsteams und Expertenkommissionen überzieht. Was folgt, ist eine absurde Farce über Amtseifer, verletzte Eitelkeiten und tiefschürfende Gartenzweig-Philosophie. Während Soziologen, Künstler und TÜV-Ingenieure den Zwerg als Sinnbild des menschlichen Daseins feiern, tobt Lixfeld wie Rumpelstilzchen höchstpersönlich. Schnell wird aus der Sache mit dem Zwerg ein Elefant.

## **Bühnenbild**

Im Vorgarten

## **Personen**

Vermessungsingenieur

Vermessungsgehilfe

Rentnerin

Rentner

Oberstudienrat Lixfeld

Oberamtsrat Stahl, Bauamt

Verwaltungsinspektor Frohne, Ordnungsamt

Joachim Tandler, Pressefotograf

Dr. Poppe, Soziologe

Chris von Schür zum Holze, anerkannter Kunstexperte

Herr Kruse, Landschaftsarchitekt

Herr Breuer, Diplom-Ingenieur beim TÜV

Dr. Halbe, Verwaltungsjustitiar

Erste Mutter

Zweite Mutter

Passant

*Fast alle Rollen können mit kleinen Textanpassungen auch andersgeschlechtlich besetzt werden.*

# **Zwerg des Anstoßes**

## **Satire über Eitelkeit, Macht und absurden Amtseifer**

---

*In einem Vorgarten steht ein (lebens)großer Gartenzwerg, der in markanten Attributen (zB Schnurrbart, Brille, Haare etc.) dem Oberstudienrat Lixfeld auffällig nachempfunden ist. Daneben stehen Sträucher und davor erkennbar die Grundstücksgrenze zur Straße, eventuell ein kleiner Gartenzaun zur Straße hin. Der Vermessungsingenieur und sein Vermessungsgehilfe erscheinen mit ihren Vermessungsgeräten.*

**Vermessungsingenieur:** (erblickt Gartenzwerg)

Da ist er ja.

**Vermessungsgehilfe:** (verwundert)

Wie, das ist schon alles?

**Vermessungsingenieur:** (achselzuckend)

Pack schon mal aus!

*Während der Vermessungsgehilfe die Utensilien zur Vermessung vorbereitet, schaut sich der Vermessungsingenieur das Objekt Gartenzwerg von allen Seiten an, betastet ihn prüfend und versucht, daran zu rütteln.*

**Vermessungsingenieur:** (kopfschüttelnd)

Ich habe ja schon viele Dinge vermessen, Bürgersteige, Straßen, Hundezwinger, Hochhäuser... aber so was? Naja, Auftrag ist Auftrag.

**Vermessungsgehilfe:**

Wenn das so weiter geht, werden wir eines Tages noch Kaugummiautomaten vermessen. Was hat diese Aktion überhaupt für einen geistigen Nährwert?

**Vermessungsingenieur:**

Frag mich mal was Leichtes! Eilauftrag vom Bauamt. Muss auf jeden Fall 'ne unheimlich wichtige Sache sein.

*Der Vermessungsgehilfe hat inzwischen die Vermessungslatte auseinandergeklappt und hält sie senkrecht, damit der Vermessungsingenieur sie durch sein Vermessungsgerät anpeilen kann.*

Geh mal da rüber! Etwas links! Links! Ein bisschen rechts! Stopp!

*Der Vermessungsingenieur schaut durch sein Messgerät, während sein Gehilfe die Messlatte ruhig senkrecht hält.*

76 Strich 9.

*Der Vermessungsingenieur schreibt die ermittelten Werte auf. Der Rentner und seine Ehefrau nähern sich von der Seite und schauen den beiden neugierig bei ihrer Arbeit zu.*

Jetzt dahin! Kleines Stückchen weiter! Gut so! 81 Strich 5.

*Vermessungsingenieur schreibt wiederum die Werte auf.*

Geh mal hinter das Teil! Ja! So, gut! 83 Strich 2. (überlegt kurz) Mal eben rechnen: Höhe eins dreiundsechzig.

*Der Vermessungsingenieur schreibt die Werte auf, der Vermessungsgehilfe klappt die Vermessungslatte wieder zusammen, legt sie beiseite und holt ein Maßband hervor.*

**Vermessungsgehilfe:**

Auch noch messen?

**Vermessungsingenieur:**

Na, klar! Halt dem mal das Band an die Quanten! Hast du's? Ja, halt mal fest so! 2 Meter 97!

*Der Vermessungsingenieur schreibt die Werte auf, das Rentner-ehepaar tritt etwas näher heran.*

**Rentnerin:** (interessiert)

Entschuldigen Sie, junger Mann! Wird hier gebaut?

**Vermessungsingenieur:** (schulterzuckend)

Keine Ahnung!

*Der Vermessungsingenieur und sein Gehilfe packen während des Gespräches ihre Geräte wieder zusammen.*

**Rentner:**

Aber Sie werden das ja hier nicht aus lauter Langeweile tun.

**Vermessungsgehilfe:** (leicht genervt)

Das müsste mir einfallen! Das ist unser Job, unser knallharter Job. Verstehen Sie?

**Rentnerin:** (zögerlich)

Halten Sie mich bitte nicht für neugierig! Aber in wessen Auftrag arbeiten Sie denn hier?

**Vermessungsingenieur:** (kurz und knapp)

Stadtverwaltung! Eilauftrag vom Hochbauamt!

**Rentner:** (verwundert)

Das ist doch wohl nicht normal, dass ein Gartenzwerg vermessen wird!

**Vermessungsingenieur:** (achselzuckend)

Normal nicht, aber angeordnet.

**Rentner:**

Was da wohl dahintersteckt?

**Rentnerin:** (überlegend)

Vielleicht soll er ja nachts angestrahlt werden?

**Rentner:**

Ja! Oder er wird renoviert oder umgebaut.

**Vermessungsingenieur:** (gleichgültig)

Kann ich mir nicht vorstellen. Egal! Wir packen ein.

**Vermessungsgehilfe:** (genervt)

Genau! Ziehen wir ab! Was juckt mich so 'n Gartenzweig?

*Vermessungsingenieur und Vermessungsgehilfe entfernen sich.*

**Rentner:** (zur Rentnerin)

Komm, lass uns auch gehen! Was sollen wir jetzt noch hier?

**Rentnerin:** (resolut)

Warte noch! Ich will wissen, was hier los ist. Es ist meine Pflicht als Bürgerin, mich über öffentliche Projekte zu informieren. Sonst machen die vom Amt doch, was sie wollen.

**Rentner:** (ungeduldig)

Das werden wir doch noch früh genug erfahren. Das können wir doch in der Zeitung nachlesen.

**Rentnerin:** (beharrlich)

Dann ist die Sache schon gelaufen. Dann stehen wir wieder vor vollendeten Tatsachen, genau wie mit der Straßenlaterne in unserer Garageneinfahrt.

*Oberstudienrat Lixfeld kommt mit Oberamtsrat Stahl und Verwaltungsinspektor Frohne aufgebracht auf die Bühne, steuert auf den Gartenzwerg zu und zeigt auf ihn.*

**Lixfeld:** (erbost)

Da, bitte! Jetzt sehen Sie sich doch diese Unverschämtheit an!

**Stahl:** (schulterzuckend)

Ja, ... nun, ... ich weiß nicht.

**Frohne:** (beruhigend zu Lixfeld)

Lassen Sie uns die Sache doch erst mal Punkt für Punkt durchgehen.

**Stahl:**

Das schlage ich auch vor! Wir wollen die Sache doch nicht emotional abhandeln.

**Frohne:** (sachlich)

Herr Lixfeld, Sie schreiben in Ihrer Beschwerde, dass Sie sich durch diesen ... wie soll ich sagen? ... naja, ... sagen wir einmal Gartenzwerg ... dass Sie sich durch diesen Gartenzwerg beleidigt fühlen. Wollen Sie bitte Ihren Standpunkt noch einmal erläutern?

**Lixfeld:** (aufgebracht)

Sehen Sie das denn nicht? Schauen Sie doch mal genau hin! Na? Und? Was sehen Sie da?

**Stahl:**

Tja! Wenn Sie mich schon so konkret fragen... Ich würde meinen wollen, ... nun ja, ... einen fast ganz normalen Gartenzwerg.

**Frohne:**

Ich kann mich da nur anschließen.

**Lixfeld:** (verärgert)

Das gibt's doch nicht! Meine Herren, achten Sie doch mal auf die Einzelheiten: Haarfarbe, Augen, Nase, Kleidung und so weiter!

*Herr Stahl und Herr Frohne erkennen den Umstand und beginnen zu lachen.*

**Stahl:** (lachend)

Und die Ohren und der Körperbau!

**Lixfeld:** (beleidigt)

Lachen Sie nur, meine Herren! Ich finde das gar nicht witzig!

**Frohne:** (erheitert)

Gut getroffen! Haben Sie etwa Modell gestanden?

**Lixfeld:** (wütend)

Den Teufel hab ich! Das ist die reine Boshaftigkeit des Besitzers.

**Frohne:**

Wieso das?

**Lixfeld:**

Dieses Gebilde steht genau seit dem Zeitpunkt da, als seine Tochter durch meine Fünf in Latein das Klassenziel nicht erreicht hat. Und diese Unverschämtheit muss ich mir als Beamter und ehrsamem Bürger dieser Stadt nicht gefallen lassen. Der Gartenzwerg muss da weg!

**Rentnerin:** (mischt sich ein)

Entschuldigung! Habe ich Sie richtig verstanden, dass dieser schöne Gartenzwerg da verschwinden soll?

**Lixfeld:** (zu Rentnerin und Rentner)

Allerdings! Was würden Sie denn sagen, wenn man Sie und Ihren Mann auf eine solch niederträchtige Art und Weise beleidigen würde?

**Rentner:**

Wieso beleidigen? Wenn mir jemand so eine schöne Statue widmen würde, da wäre ich stolz drauf.

**Lixfeld:** (verständnislos)

Stolz drauf? Da will ich Ihnen jetzt aber mal was erzählen und dann sagen Sie mir, ob Sie dann immer noch stolz wären!

**Rentner:** (neugierig)

Jetzt bin ich aber gespannt. Schießen Sie los!

**Lixfeld:**

Jeden Morgen und jeden Mittag läuft hier dieselbe Zeremonie ab: Dann kommen meine Schüler hier vorbei und grüßen diesen Gartenzwerg mit einer provozierenden Freundlichkeit.

*(öffnet die Schüler nach)* „Guten Morgen, Herr Lixfeld! Guten Tag, Herr Lixfeld! Wie ist das werte Befinden, Herr Lixfeld? Verehrung an die Frau Gemahlin, Herr Lixfeld!“ *(schnauft verärgert)* Und alle Passanten bleiben stehen und schauen sich diese Vorstellung an.

**Rentnerin:** (unbedarft)

Also, wenn ich Sie mal unterbrechen darf, ich finde, der Name Lixfeld passt hundertprozentig zu diesem Zwerg. Das klingt doch irgendwie niedlich.

**Lixfeld:** (brüllt wütend)

ICH heiÙe Lixfeld!

**Rentnerin:** (lächelnd)

Hach! Was für ein Zufall!

**Rentner:** (begriffsstutzig)

Das ist 'n Ding! Dann heißt der genauso wie Sie?

**Lixfeld:** (verärgert)

Von wegen Zufall! Das machen diese ungehobelten Halbstarke doch nur, um mich durch den Kakao zu ziehen.

**Rentnerin:** (erkennt den Zusammenhang)

Ach sooooooooo!

**Rentner:** (versteht die Sachlage)

Ach, da liegt Ihr Problem!

**Lixfeld:** (zum Rentner)

Na, wären Sie denn immer noch stolz darauf, wenn man das mit Ihnen so machen würde?

**Rentner:** (zustimmend)

Nein! Das ist wirklich ein Skandal. Aber so sind unsere Jugendlichen heute.

**Frohne:** (besänftigend)

Also, Herr Lixfeld, ich kann ja Ihren Missmut verstehen, aber damit allein können Sie vor den Behörden nichts erreichen. Wir brauchen Fakten, handfeste Argumente. Wir müssen nachweisen, dass hier gegen bestehende Vorschriften oder gegen die Moral oder die guten Sitten verstoßen wurde. Wut allein bringt nichts. Und deshalb habe ich einige kompetente Fachleute herbestellt, die jeden Moment hier eintreffen müssten.

**Rentner:** (hastig zur Rentnerin)

Jetzt lass uns aber schnell gehen, bevor diese Herren hier mit ihrem Fachchinesisch loslegen.

**Rentnerin:**

Gut, Karl... Aber was es nicht alles gibt!

*Der Rentner geht mit seiner Frau fort. Gleichzeitig erscheint der Pressefotograf und macht Fotos vom Gartenzweig und den drei Herren.*

**Pressefotograf:**

Guten Tag, sind Sie Herr Studienrat Lixfeld?

**Lixfeld:** (abweisend)

Oberstudienrat Lixfeld! Und wer sind Sie?

**Pressefotograf:**

Ach ja, Entschuldigung! Joachim Tandler von der MAZ-Lokalredaktion. Würden Sie sich bitte einmal neben das gute Stück stellen? Dann hat der Leser das Problem gleich deutlich vor Augen.

**Lixfeld:** (erbost)

Sagen Sie mal, spinnen Sie eigentlich? Soll ich mich vor aller Öffentlichkeit lächerlich machen? Ich verbiete Ihnen jegliches Foto von mir!

*Der Soziologe Dr. Poppe, der Kunstexperte Chris von Schür zum Holze, Landschaftsarchitekt Kruse, Diplom-Ingenieur Breuer vom TÜV und der Verwaltungsjustiziar Dr. Halbe treffen zusammen ein und gehen auf Oberamtsrat Stahl zu.*

**Pressefotograf:** (schulterzuckend zu Lixfeld)

Ich kann Sie nicht zwingen. Dann eben nicht!

**Stahl:** (zu den gerade Erschienenen)

Prima! Da sind Sie ja schon, meine Herren. Darf ich Sie kurz einander vorstellen: Herr Verwaltungsinspektor Frohne vom Ordnungsamt, Herr Dr. Halbe von unserer Rechtsabteilung, Herr

Breuer, Diplom-Ingenieur beim TÜV, Herr Kruse, unser Landschaftsarchitekt, Herr Dr. Poppe, Soziologe beim Regierungspräsidenten und, last not least, Herr Chris von Schür zum Holze, in Künstlerkreisen als Bildhauer und Aktionskünstler landesweit anerkannt. *(atmet kurz durch)* Herr Dr. Poppe, wären Sie bitte so nett, als Erster Ihre Stellungnahme abzugeben!

**Dr. Poppe:** (gebildet)

Selbstverständlich! Ja, meine Herren, es kommt nicht oft vor, dass man sich als Wissenschaftler mit dem Phänomen Gartenzwerg beschäftigen muss. Für mich ist es das erste Mal gewesen. Nach angemessener Reflexion bin ich zu Erkenntnissen und Einsichten gelangt, die mich selbst überrascht haben.

**Pressefotograf:** (unterbricht)

Jetzt aber bitte langsam, damit ich mitschreiben kann! Was Sie sagen, wird auch sicher unsere Leser interessieren.

**Dr. Poppe:**

Meinetwegen! Ich bin bei meinen Überlegungen zu dem Ergebnis gekommen, dass der Gartenzwerg im Allgemeinen verschiedenste Bevölkerungsgruppen repräsentiert und in sich vereinigt.

**Lixfeld:** (winkt ab)

So ein Quatsch! Dass Sie als gestandener Wissenschaftler Ihren Namen für so einen Hokusfokus hergeben!

**Dr. Poppe:** (bleibt ruhig, führt aus)

Mit dieser Äußerung beweisen Sie, dass Sie die Komplexität des Problems nicht überschauen. Sie sollten mir erst einmal zuhören, bevor sie ein vorschnelles Urteil fällen. *(zu allen)* In erster Linie sehe ich den Gartenzwerg als Darstellung des Menschen, der mit seiner Geburt unfreiwillig in seine Umwelt gestellt wird und sich dieser Umwelt nicht entziehen kann. So gesehen müsste sich

jeder Mensch im übertragenen Sinne als Gartenzwerg verstehen.

**Pressefotograf:** (zustimmend)

Bravo! Toll! Da habe ich noch nie drüber nachgedacht, aber irgendwie haben Sie Recht.

**Dr. Poppe:** (fühlt sich bestätigt)

Sehen Sie, wie schnell man dem Gartenzwerg Unrecht tut und ihn als Kitsch abqualifiziert! (*zu allen*) Denken Sie zum Beispiel an den Starrköpfigen, der immer auf seinen Standpunkt beharrt, oder an einen Soldaten als gehorsamer Wachposten oder vielleicht an den arbeitsamen Beamten und andere Einsame in ihrer Kontaktarmut! Alle finden sich im Gartenzwerg in beeindruckender Weise dargestellt. Oder denken Sie an den Staatsbürger, Wähler und Steuerzahler in seiner unerschöpflichen Trotteligkeit! Oder nehmen wir den Menschen allgemein als Kunstwerk der Schöpfung. Wie, meine Herren, kann man ein Kunstwerk besser interpretieren als durch ein anderes Kunstwerk, nämlich den Gartenzwerg?

**Von Schür zum Holze:** (bringt sich ein)

Jawohl! Sie nehmen schon einen Teil meiner Gedanken vorweg. Aber ich kann Ihnen nur zustimmen. Sie sehen das Phänomen richtig und würdigen es angemessen.

**ENDE DER LESEPROBE**



# Voller Wunder

